



Ludwig-Erhard-Schule auf dem UNESCO-Projekttag in St. Goarshausen 2018



Am 26.04.2018 fand im Rahmen des Internationalen Projekttag der Solidarität die Auszeichnung der Grund- und Realschule plus Loreleyschule als mitarbeitende UNESCO-Projektschule statt. Um diese Auszeichnung gebührend zu feiern, wurden alle 20 UNESCO-Projektschulen aus Rheinland-Pfalz eingeladen. UNESCO-Projektschulen engagieren sich im besonderen Maße für eine Kultur des Friedens,

für den Schutz der Umwelt, für eine nachhaltige Entwicklung und für globale Gerechtigkeit. Das Schulleben gestalten sie im Sinne des interkulturellen Lernens. Das übergeordnete Bildungsziel der UNESCO-Projektschulen lautet: Zusammenleben lernen in einer pluralistischen Welt in kultureller Vielfalt.

Auch die Ludwig-Erhard-Schule BBS Wirtschaft aus Neuwied, die 2015 ins internationale Schulnetzwerk der UNESCO-Projektschulen aufgenommen wurde, war eingeladen, diesen besonderen Tag mitzugestalten. Gemeinsam mit dem Eine-Welt-Laden Neuwied unter Federführung von Rainer Kunze sowie mit Unterstützung des Weltladens in Koblenz und des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes



RLP hatten Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Wirtschaft die Möglichkeit, mit anderen Lernenden über nachhaltigen Konsum sowie nachhaltige Produktionsmuster ins Gespräch zu kommen. Betrachtet man das gegenwärtige Zeitgeschehen, dann wird deutlich, dass der Ruf nach einer nachhaltigen ökonomischen Bildung immer lauter wird. Mit Blick auf die Plastikproblematik in den Weltmeeren, die Kriege um Rohstoffe und die widrigen Arbeitsbedingungen vieler Menschen scheint diese Forderung berechtigt zu sein. Daher möchte die Ludwig-Erhard-Schule als Berufsbildende Schule im Bereich Wirtschaft vorangehen und im Sinne des UNESCO-Schulprojekts weltoffene, politisch kompetente und handlungsfähige Menschen mit Gestaltungskompetenz ausbilden, die bereit sind, sich für zukunftsfähige Lösungen einzusetzen.

Vor diesem Hintergrund informierten die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Ständen über Fair-Trade-Produkte. Im Fokus standen dabei vor allem alltägliche Konsumgüter wie Handys, Kaffee und Fußbälle. Im Hinblick auf die Nutzung von Handys standen verschiedene Schwerpunkte im Vordergrund. So beschäftigten sich die Lernenden u. a. mit folgenden Aspekten:





- Was hat mein Handy mit dem Krieg im Kongo zu tun?
- Handyproduktion in China
- Elektroschrott und Recycling



Für die Schülerinnen und Schüler war es von besonderer Bedeutung, nicht nur fair gehandelte Produkte und deren Herkunftsländer, globale Lieferketten und gegenwärtige Herausforderungen ins Zentrum des Diskurses zu rücken, sondern den Umgang mit diesen Produkten bewusst erlebbar zu gestalten. So

konnten Besucher des Handy-Standes unterschiedliche – nicht mehr genutzte – Handys auseinanderbauen und in ihre Bestandteile zerlegen, um mit verschiedenen Rohstoffen in Berührung zu kommen. Ferner konnten sie im Abgleich mit Informationsmaterialien erfahren, welchen Wert diese Rohstoffe haben und unter welchen Bedingungen sie abgebaut werden. Darüber hinaus wurde jungen Lernenden ein Memory angeboten, das sich mit diesem Themenbereich auseinandersetzte.



Auch im Bereich „Fair-Trade-Kaffee“ hatten die Besucher die Möglichkeit, mit Hilfe einer Handmühle Kaffeebohnen zu mahlen und zu erleben, wie Kaffeepulver in früheren Zeiten selbst hergestellt wurde. Um das Angebot auch im Hinblick auf den Themenkomplex Fußball abzurunden, wurden verschiedene Produktionsstadien von Fußbällen gezeigt. Die Lernenden konnten sich einen Eindruck vom Innenleben eines Fußballs verschaffen und erkennen, wie viele Arbeitsschritte für die Herstellung nötig sind. Ferner wurden selbst gebastelte Fußbälle aus afrikanischen Ländern präsentiert. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern auch der eigene Lebensstandard noch einmal bewusst.

Die betreuenden Lehrkräfte Julia Wilhelms und Marcel Lauterbach waren der Auffassung, dass die unterschiedlichen Projektvorstellungen einzelner Schulen einen vertieften Einblick in die AGENDA 2030 und die globalen Nachhaltigkeitsziele, die 2015 von den Vereinten Nationen in New York verabschiedet wurden, ermöglichte. Ein großer Dank gilt daher der Loreleyschule für die großartige Organisation und Verpflegung sowie den Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben.

NACHHALTIGE ENTWICKLUNGSZIELE – GLOBAL GOALS

